

No
3187

Die
Magd als Herrin
(La Serva Padrona)

Intermezzo
von

Giov. Batt. Pergolese



UNIVERSAL-EDITION

Die Magd als Herrin.

(La Serva Padrona.)

Intermezzo in zwei Acten.

Text von Jacobo Angiolo Nelli.

Die freie deutsche Uebertragung in Versen

von
Carl Alexander Hecklows.

Musik

von

Giov. Batt. Pergolesi.

Klavierauszug mit Text und vollständigem Dialog.

Nach der Partitur berichtigt und neu bearbeitet

von

Richard Kleinmichel.

In dieser Ausgabe Eigenthum des Verlegers; für alle Länder
Aufführungsrecht vorbehalten

UNIVERSAL- EDITION

AKTIENGESELLSCHAFT

WIEN - LEIPZIG.

Die Magd als Herrin.

(La Serva Padrona.)

Personen.

Doctor Pandolfo. *Bass.*
 Zerbine, seine Dienerin. *Sopran.*
 Scapin, Bedienter.

Die Handlung spielt im Hause des Doctors.

Inhalt.

Erster Act.

Nº 1. Arie. (Pandolfo.) „Auf Jemand warten, und stets allein“	Page 4.
Nº 2. Recitativ. (Pandolfo.) „Wie manchesmal, mit freier Wahl“	7.
Nº 3. Arie. (Zerbine.) „Sei still! Nicht mehr ein Wort!“	9.
Nº 4. Arie. (Pandolfo.) „Nicht Mass noch Ende kennt hier der Zank“	12.
Nº 5. Arie. (Zerbine.) „Ei seht doch, seht, der Herr wird böse.“	18.
Nº 6. Duett. (Zerbine, Pandolfo.) „Ich verstehe, ich verstehel!“	23.

Zweiter Act.

Nº 7. Ariette. (Zerbine.) „Junge Mädchen, die am Fädchen“	Page 32.
Nº 8. Recitativ und Arie. (Zerbine.) „Ihnen schenke der Himmel das frohste Geschick.“	37.
Nº 9. Recitativ und Arie. (Pandolfo.) „Was für ein Mensch mag dieser Freier sein?“	43.
Nº 10. Duett. (Zerbine, Pandolfo.) „Mir pocht's auf linker Seite“	52.

Giovanni Battista Pergolese

geb. am 3. Januar 1710 zu Jesi bei Ancona, gest. am 16. März 1736 in Pozzuoli, einer kleinen Stadt am Golf von Neapel. Ein Schüler Francesco Durante's und Feo's machte er sich zuerst als Kirchencomponist, namentlich durch seine zehnstimmige Messe für zwei Chöre und zwei Orchester einen Namen. Später wandte er sich der Operncomposition zu und trotz verschiedener Misserfolge im Anfang zeigte er sich auch auf diesem Gebiete sehr fruchtbar. Unter den dreizehn von Pergolese componirten ernsten wie Buffo-Opern und Intermezzi nahm „La serva padrona“ eine bevorzugte Stellung ein. Für das San Bartholomeo-Theater in Neapel im Jahre 1731 componirt, errang die später so berühmt gewordene Buffo-Oper hier ihren ersten durchschlagenden Erfolg. Von Paris aus, wohin sie zuerst durch italienische Buffonisten (4. October 1746) gelangte und nach einigen Jahren auch in französischer Bearbeitung (14. August 1754 erste Aufführung durch die Comödianten des Königs) mit aussergewöhnlichem Erfolge erschien, verbreitete sich „La serva padrona“ schnell über alle Bühnen Europa's.



Bei Herstellung des vorliegenden Clavierauszuges zu Pergolese's „La serva padrona“ habe ich mich ausschliesslich von practischen Rücksichten im Hinblick auf eine eventuell wieder aufzunehmende Bühnenbelebung des berühmten Singspiels leiten lassen. Aus diesem Grunde hielt ich es für angebracht, den in der Original-Partitur einen breiten Raum einnehmenden Secco-Recitativen, die — an und für sich ohne musikalische Bedeutung — in deutscher Wiedergabe stets etwas Gezwungenes an sich haben, möglichst aus dem Wege zu gehen. Sehr willkommen war mir daher eine in der königlichen Bibliothek zu Berlin aufgefundene, anscheinend gänzlich in Vergessenheit gerathene Bühnenbearbeitung von C. A. Herklots, nach welcher das Pergolese'sche Intermezzo unter dem Titel „Zofenherrschaft“ am 19. März 1810 am königstädtischen Theater in Berlin zum ersten Mal aufgeführt wurde. Herklots bezeichnet seine durchaus wirksame, mit dem Original in allen wesentlichen Punkten übereinstimmende Bearbeitung des Näheren als „dramatischen Scherz in Versen mit Gesang“ und folgt darin der französischen Version des Pergolese'schen Werkes, die als „La servante maîtresse“ bekannt ist und in ihrem textlichen Theile von Bauran herrührt. Auch hier findet sich das Secco-Recitativ durch gereinten Dialog ersetzt. Auf Grund der französischen und gleichzeitig mit Benutzung der sich auf das Original stützenden italienischen Partitur ist nun der jetzige neue Clavierauszug von „La serva padrona“ zur Ausführung gekommen. Die Originalgestalt der Arien und Duette hat keinerlei Veränderungen erfahren, auch das einzige wichtige accompagnirte Recitativ vor der Arie N^o 9 ist mit Ausschluss der zehn Anfangstacte (die Secco-Recitativ sind) genau beibehalten worden.

Die französische Partitur enthält im ersten Acte zwei und im zweiten Acte vier Einlagen, darunter ein das Original-Duett N^o 10 ersetzendes Schlussduett, von einem ungenannt gebliebenen Componisten, der aber jedenfalls recht geschickt die Schreibweise Pergolese's nachzuahmen verstanden hat. Einige dieser Nummern — es sind dies das Recitativ N^o 2, die Arien Zerbinen's N^o 3 und N^o 7 sowie das kleine Recitativ vor Zerbinen's Arie N^o 8 — konnten ohne Schädigung des dramatischen Zusammenhanges auch im Clavierauszuge nicht unberücksichtigt bleiben. — Herklots hat in seiner deutschen Uebertragung ebenfalls die französische Aenderung der Personennamen adoptirt. Der Vollständigkeit halber möge also noch erwähnt werden, dass Doctor Pandolfo (französisch kurzweg Pandolfe, viellard) im Original Uberto heisst, Zerbine den Namen Serpina führt, während Scapin, der stumme Bediente Pandolfo's, sich im Italienischen Vespone nennt.

Berlin, 30. September 1890.

Richard Kleinmichel.

Die Magd als Herrin.

(La Serva Padrona.)

Giov. Batt. Pergolese.

Erster Act.

Erste Scene.

Doctor Pandolfo sitzt angekleidet vor einem kleinen Tisch, auf welchem eine Chocoladentasse steht.

Nº 1. Arie.

Allegro.

Pandolfo.

Auf Je-mand war - - - - ten

und stets al-lein; im Bett sich deh - - - - nen und schlaflos sein;

nie für die Ar - - - - beit des Lohn's sich freun: die drei Pla - gen

(Er steht auf.)

sind zum Ver - za - - gen, sind zum Ver - za - - gen!

Har - rend, stets al - lein, wach im Bette sein,

nie des Lohn's sich freu'n, o welche Pein, o welche Pein, o welche Pein! ja

dies sind Pla - gen, dies sind Pla - gen zum Ver - za - - gen! Warten müssen, stets al -

lein, ohne Schlaf im Bette sein, nie verdienten Lohn's sich freu'n, o welche Pein, o welche

Pein, o welche Pein, o welche Pein! ja dies sind, ja dies sind

Plagen, Plagen zum Ver - za - - - gen, zum Ver -

(Er setzt sich wieder.)

za - - - gen!

Pandolfo.

Zum Henker! Heute macht sie mir's zu toll!
 Zwei völle Stunden wart' ich sehnsuchtsvoll
 Auf meine Zofe mit der Chocolate. —
 Nein, wahrlich, die Geduld hat ihre Grade!
 Gelt' ich, als Herr im Hause, nicht für voll?
 (Er ruft:) Zerbine! — He! Zerbine! —

Zweite Scene.

Pandolfo. Scapin (kommt langsam zur Hinterthür herein, geht eben so langsam hinter den Stuhl des Doctors und bleibt stehn, ohne dass dieser ihn kommen hört).

Pandolfo (fortfahrend:)

Trotz geboten
 Hat sie mir nur zu oft! — Ich liess es gehn!
 Doch dazu werd' ich heut' mich nicht verstehn!
 Ich will den Text ihr lesen — und nach Noten! —

Sie kommt noch nicht? — (schreit:) **Zerbinen!** —
 (Im Umdrehen fährt er vor Scapin zurück, der ihm mit offenem Munde ins Gesicht sieht.)

Wie? — du Schuft!

Du stehst, indess dein Herr sich heiser ruft,
 Wie ein Laternenpfahl, ihm hinterm Rücken?
 Hinaus! — kein Wort! — Zerbinen herzuschicken,
 Und — auf der Stelle! — Das befehl' ich dir! —
 Verdammter Schöps! noch immer stehst du hier?
 Fort! — brich den Hals! — Du siehst, dein Herr hat Eile! —
 (ihm nachblickend, da er langsam abgeht)

Der Kerl ist träger, als die Langeweile! —
 (Er springt ungeduldig auf und stösst ihn zur Thür hinaus.)

Hinaus! — Sein Glück, dass er fast gar nichts spricht! —
 Auch langsam — thut er endlich seine Pflicht! —

Dritte Scene.

Pandolfo allein (nachdenkend zurückkommend).

N^o 2. Recitativ.

Pandolfo.

Wie manches Mal mit frei-er Wahl schafft man sich selbst die ärgste

Andante.

Qual! Ich find' ein junges Mädchen, find' an ihm Be-

hagen, und Eltern, die mir's nicht ver-sagen. Seit dieser Zeit hab' ich fünf Jahre

schon als ihren Va-ter mich be - tragen. Was wird mir dafür nun zum Lohn?

Meine Güte macht schon aller Pflicht sie ver-gessen! Sie ist so

trotzig! so höchst vermessen! Sie spricht fürwahr in solchem

Ton, als gü-be sie mir Brod zu es-sen! Sie spielt hier des Hau - ses Pa -

tro! All' dies muss Gal - le mir er - pres - sen!

Vierte Scene.

Pandolfo. Zerbine und Scapin. Zerbine scheint sehr aufgebracht gegen Scapin, der immer gleichmüthig bleibt; sie thut, als ob sie den Doctor garnicht bemerkte, und Alles, was er sagt, nimmt sie als von Scapin gesprochen.

Nº 3. Arie.

Allegro. **Zerbine.**

Sei still! Nicht mehr ein

Wort! nicht mehr ein Wort! Sei still, sei still! Jetzt hab' ich keine Zeit, ich habe keine

poco f *p*

Largo.
Pandolfo. Allegro.

Zerbine.

Zeit! Hör' auf mich so zu plagen! So recht! Wie oft noch soll, wie oft noch soll ich

poco f cresc. *f* *poco f* *p*

dir dassel-be sa-gen, dassel-be sa-gen? Mag dein Herr sich gedul-den, er

cresc. *f* *p*

Largo.
Pandolfo.

mag sich ge-dulden! Ich thu nur, was ich will, ich thu nur, was ich will! Ganz vor-

più f *p* *poco f*

Allegro.
Zerbine.

trefflich! Ich rath' es dir, Scapin, sei mäuschen-still! Ich rath' es

dir, Scapin, sei mäuschen-still! Nicht lange kann ich Wi-der-spruch er-tragen!

Rei-ze mich nicht selbst, eh' ich's will, und eh' du's ahnest, eh' du's ahnest, dir ü-ber's

Maul, über's Maul dir zu schlagen! Sei klug, Scapin, sei klug, Scapin! Ich

rath' es dir, sei still! Sei klug, Scapin! Ich rath' es dir, ich rath' es dir, sei still!

Pandolfo (ganz erstaunt).

Das ist ein Satan! —

Zerbine (rasch gegen Scapin gewandt).

Was war das? — Was sagst du?

Ein Satan? — Ich? — Ein solches Schmähwort wagst du?
Das geht zu weit! — (Sie will ihn ohrteigen.)

Pandolfo. (hält sie zurück, gebieterisch)

Zerbine! — Halt! — Gemach! —

Zerbine (sucht sich loszureissen).

Erlauben Sie! — Der Ton, in dem er sprach,
Ist unverzeihlich!

Pandolfo (auffahrend).

Was?

Zerbine (wie vorhin).

Nicht ungerochen

Bleibt solch' ein Wort!

Pandolfo (für sich).

Dass ich dies Wort gesprochen,
Ihr zu gestehn, fühl' ich mich doch zu schwach! —

Zerbine (sich losmachend).

Ein solcher Taugenichts! — ein solcher Gimpel
Spielt hier den Herrn?

Pandolfo (gemässigt, doch ernst).

Er ist ein wenig simpel; —
Doch that er jetzt nur, was ich ihm befahl.

Zerbine (that erstaunt).

Er that, was Sie befohlen? — Hört einmal!
Für was soll Ich denn, Ich — im Hause gelten? —

Pandolfo. (stutzig bei Seite)

Mein Seel! nach Allem, was sie treibt und schafft,
Wird schon mir selbst die Frage räthselhaft! —

Zerbine.

Ein solcher Tölpel darf mich schmähen und schelten?
Gehorsam soll ich thun, was er begehrt?
O nein, mein Herr! Ich fühle meinen Werth!
Ein Mädchen ist zur Slavinn nicht geschaffen!
Erfahren soll das, wer es nicht erkennt! —
Wir sind's, die man der Schöpfung Krone nennt!
Dies ist ein Grundsatz!

Pandolfo (wider Willen lachend).

Ja! — verliebter Laffen! —

Zerbine.

Uns Mädchen — folglich — ziemt das Regiment! —

Pandolfo (wie vorher).

Ein feiner Schluss! — Der kann zum Thron euch leiten! —
Dann, meine Gnäd'ge, war es freilich kühn,
Sie durch den niedren Auftrag zu bemühen,
Für mich die Chocolate zu bereiten! —

Zerbine.

Den Auftrag hab' ich Ihnen oft verziehn,
Und oft erfüllt! — Es kommt auf Form, auf Sitte
Bei solchem Auftrag an! — Bescheidner Bitte
Versagt' ich's nie, was heut' mir lästig schien.

Pandolfo (stannend, mit Laune).

So nehm' ich denn mein Frühstück für genossen! —
Scapin! — Die Tasse steht hier ohne Zweck! —
Steil' sie bei Seite!

(Scapin sieht mit grinsendem Lachen die
Tasse und den Doctor zweifelhaft an.)

Zerbine (zu Scapin:)

Nun? — Was lacht der Geck?
Die Zeit des Frühstücks, denk' ich, ist verflossen! —

Pandolfo (rasch auffahrend).

Nein! Sapperment! Zu weit gehn diese Possen!
Ganz billig lacht er meine Narrheit aus! —
Was? — Eine Zofe nehm' ich mir in's Haus?
Und sie, voll Trotz, beim kleinsten Dienst verdrossen,
Verhöhnt mich noch? — Der Spass ist mir zu kraus! —
Dem will ich Einhalt thun! Das ist beschlossen!
Sie nahm schon längst sich nur zu viel heraus! —

N^o 4. Arie.

Allegro assai.

Pandolfo.

Nicht Mass noch En - de

kennt hier der Zank, — kennt hier der Zank! Bald ja, bald nein! Tag aus, Tagein!

Man schilt sich krank! Beständger Zank — sein Le - - -

- ben lang! Be- ständ'- ger Zank sein Le - ben

lang, sein Le - ben lang! Scapin, was meinst du? sprich! Scapin, was

(zu Scapin)

meinst du? sprich! Bin ich ihr Narr, ich? Ei, grossen Dank! Bin ich ihr

Narr, ich? Ei, grossen Dank! Nicht Ziel, noch Mass, nicht Mass noch

En - de kennt hier der Zank, _____ kennt hier der Zank! Bald ja, bald

nein, Tag aus, Tag ein! Nicht Mass noch En - de kennt hier der Zank,

— kennt hier der Zank! Bald ja, bald nein, Tag aus, Tag ein! Bald ja bald

nein, Tag aus. Tag ein, be - ständ'ger Zank, man schilt sich krank, man schilt sich

krank, beständ'ger Zank sein Le - - - - - ben lang!

Be - ständ' - ger Zank sein Le - ben lang, sein Le - ben

lang! Scapin, was meinst du? sprich! Scapin, was meinst du? sprich! Bin ich ihr

Narr, ich? Ei, grossen Dank! Bin ich ihr Narr, ich? Ei, grossen

Dank, — ei, grossen Dank, — ei, grossen Dank!

Fine.

Die Zeit er - scheint, in der man weint, und fleht und klagt! Der Trotz verzagt, man

ringt die Hän - - del! Man sieht zu spät sein Unrecht ein, man schluchzt und

fleht, man wird's be - reu'n, man wird's be - reu'n! Scapin, nicht

wahr? so kommt's auf's Haar! Wie? Sprich! Sprich! Sprich! Ja!

So kommt's auf's Haar! So kommt's auf's Haar! So kommt's auf's Haar!

Dal Segno al Fine.

Zerbine (wehmüthig und gekränkt scheinend).
Ist dies mein Lohn für allen guten Willen? —

Pandolfo (erstaunt sie anblickend).
Was? — Guter Wille?

Zerbine (wie vorher).
Freilich! — Jedermann
Ist höchst erstaunt, dass ich, bei Ihren Grillen,
Mit Ihnen in Gesellschaft leben kann!

Pandolfo (auffahrend).
Wie? — Was? —

Zerbine (immer die Gekränkte spielend).
Sie sind im Ruf als Haustyrann!
Als Bär! — als Weiberfeind! — Mir liegt daran,
Dass Sie nicht wirklich diesen Ruf erfüllen,
Wozu Sie täglich mehr Talent enthüllen! —
Zu Ihrem Besten nahm ich mich im Stillen,
Aus gutem Herzen, Ihrer Bildung an!

Pandolfo (höchst erstaunt).
Ist's denkbar? — Ist's nicht Wahnsinn, dass ich's höre?
Mich, einen Doctor! — ihren eignen Herrn,
Mich nähm ein Mädchen in die Lehre!! —

Zerbine.
Mein Herr, das macht dem grössten Doctor Ehre!
Doch, wenn es Sie verdriesst, so sei es fern,
Dass ich in Zukunft Ihre Launen störe!
Es thut mir leid um Sie!

Pandolfo (zu Scapin gewandt).

Ich bin ein Thor,
Dass ich mich ärg're! — Muss man's nicht beklagen,
Dies arme Kind, das den Verstand verlor?

Zerbine.

Herr Doctor! Ei! wie kommen Sie mir vor!
Das einem Mädchen in's Gesicht zu sagen! —
Gestehn Sie's nur! Ihr Ton und Ihr Betragen
Ist gar nicht fein! —

Pandolfo (spöttisch).

Ich dünkte doch, mein Ton
Sei nur zu höflich für den Haustyrannen,
Wofür ich gelte! — Dieser könnte schon
Mit gutem Recht die Saiten schärfer spannen!
Du siehst, dass ich mich bilde!

Zerbine (weinerlich)

Ja! durch Hohn
Ist's leicht, ein armes Mädchen zu misshandeln,
Das, ohne Murren, alles dulden muss!

Pandolfo (überrascht).

Sie duldet! Hört doch! — Sie erfährt Verdruß!
Sie wird am Ende Schwarz in Weiss verwandeln!
Zuletzt behält sie Recht — im Ueberfluss! —
Am besten ist's, — man geht ihr aus dem Wege! —
Scapin! — den Hut! — den Stock! —

(Scapin ab.)

Fünfte Scene.

Die Vorigen ohne Scapin.

Zerbine.

Sie wollen fort?
So nüchtern, wie Sie sind? — Nein! auf mein Wort!
Daraus wird nichts! — Ich bin für Ihre Pflege
Besorgter als Sie selbst! — Die Luft ist rauh!
Sie sind nicht jung, — von zartem Körperbau! —
Kurz! — Heute müssen Sie zu Hause bleiben! —

Pandolfo (erstaunt auffahrend).

Zu Hause! —

Zerbine.

Ja! vergebens ist Ihr Sträuben!
Mit Ihrem Wohlsein nehm' ich's zu genau! —

Pandolfo (ausser Fassung).

Das heisst den Uebermuth auf's Höchste treiben!
Wesshalb ertrag' ich das? — Für was? — Warum? —
Ich bin ja nicht verrückt! — nicht toll, noch dumm!
Nur blinder Nachsicht hab' ich's zuzuschreiben!
Nicht Worte find' ich! — Galle macht mich stumm! —
(Zerbine tritt ihm nahe, blickt ihm schnippisch in's Gesicht, und während
der folgenden Arie will er jeden Augenblick sie unterbrechen. Sie lässt ihn
nie zu Wort kommen.)

No 5. Arie.

Allegretto.

Zerbine.

Ei seht doch, seht, der Herr wird bö-se, ge-mach, kein

p *poco f* *p*

Lärmen, kein Ge-töse! Still, still, fruchtlos ist all' Ihr

poco f *p*

Schelten, still, still, Wi-derspruch kann nichts gel-ten! Ich

poco f *p* *poco f*

lie-be kein Ge-zänke, Sie han-deln so,

mf *f* *p*

(Er will sprechen.)
wie ich Sie len-ke. Nur still, nur still! Zer-bi-ne be-

dingt sich's aus, nur still, nur still! Zer-bi - ne re -

giert dies Haus!

Ei, seht doch, seht, der Herr wird bö - se, ge - mach, kein

Lärmen, kein Ge - tö-se! Still, still, fruchtlos ist all' Ihr

Schelten, still. still, Wi-derspruch kann nichts gel-ten! Ich

lie - be kein Ge - zänke, Sie han - - deln so, wie

ich Sie - lenke Nur still, nur still! Zer - bi - ne be - dingt sich's aus. Nur

Scherz ist Ihr Ge - zänke, ich bin's, die al - les len - ke, nur Scherz ist Ihr Ge -

zän - ke, ich bin's, die al - les len - ke! Ja, ja, ich bin's, die al - les

len - - ke, ja, ja, ich bin's, die al - les len - - ke! Zer -

bi - ne bedingt sich's aus, bedingt sich's aus, Zerbi - ne re - giert dies

poco f *p* *poco f* *p* *poco f* *cresc.*

Haus! *Fine.* Ich hof - fe, dass man

f *p*

mich verstand, dass man mich recht ver - stand, recht, wie ich's meine! Ich

sprach's nicht blos zum Schei - ne, ich brächt' es gern in's Rei - ne! Fünf lah - re

poco f *p*

sind wir schon, fünf Jah - reschon be - kannt!

p *f*

Sechste Scene.

Die Vorigen. Scapin (der des Doctors Hut und Stock bringt).

Pandolfo (muthlos bei Seite).

Das wusst' ich wohl! mit einer Weiberlunge
Nimmt's niemand auf!_ Zum Glück ist ihre Zunge
Die einz'ge Waffe, die sie furchthar macht!_

(zu Scapin:)

Nur fort mit Hut und Stock, du guter Junge!
Dein Herr hat eines Bessern sich bedacht!_

Zerbine (freundlich).

So recht!_ Sie glauben nicht, wie gut Sie's kleidet,
Wenn Sie so artig, so gehorsam sind!

Pandolfo (mit Fassung, ernst).

Zu früh kommt Ihr Triumph, mein schönes Kind!
Ein Mittel giebt's noch!_ eines, das entscheidet!
Und mein Entschluss dafür ist nun gefasst!_

Zerbine (lächelnd).

Dies letzte Mittel ist?

Pandolfo.

Ich will die Last
Des Hauscommando's dir bequemer machen!

Zerbine.

Durch Folgsamkeit?

Pandolfo (wichtig).

Durch Theilung!

Zerbine (lacht).

Ich muss lachen!

Der Einfall ist ein wahrer Doctorpiff!
Nur scheint es mir, der weibliche Begriff
Von Herrschaft will nicht recht zur Theilung passen!

Pandolfo (mit Nachdruck).

Wohlan!_ Zerbine wird mein Haus verlassen,
Wenn ihr die Oberherrschaft meiner Frau
Zu lästig fällt!_

Zerbine (überrascht).

Ei!_ Schlauer noch, als schlaue!
Versteh' ich recht?_ Sie wollen sich vermählen?

Pandolfo (selbstzufrieden, mit Nachdruck).

Ja! unumstösslich fest ist der Entschluss!_
Nicht länger soll mit täglichem Verdruss,
Mit ew'gem Widerspruch, mit Zank und Schmälen,
Mich einer Zofe Trotz und Herrschsucht quälen!_
Ich will, wenn ich dies Loos ertragen muss,
Von zweien Uebeln doch das klein're wählen!

Zerbine.

Vortrefflich!_ Diesmal trifft Ihr Genius
Den rechten Punkt!_ Dies ist das wahre Mittel!
In dieser Welt liegt viel am rechten Titel!
Dies war mein Wunsch!

Pandolfo (schlau).

Du sollst erfüllt ihn sehn!
Und eh' du's denkst!_ Zur Auswahl find' ich zehn
Für eine Frau!_ Es ward vor wenig Tagen
Mir eine junge Wittve vorgeschlagen!_

Zerbine.

Der Vorschlag konnte nur im Scherz geschehn!
 Mit einer Wittwe sollten Sie sich plagen?
 Sie schlauer Mann!- Ich weiss, warum Sie's sagen!
 Sie wollen meine Neigung bloß erspähn!

Pandolfo (erstaunt).

Zerbine's Neigung?-

Zerbine.

Ja doch!- Ihr Betragen,
 Bisher so räthselhaft, wird nun mir klar!
 Ich merkt' es längst, was Ihre Absicht war!

Pandolfo.

Zerbine's Neigung hier um Rath zu fragen,
 Der Einfall wäre wahrlich sonderbar!-

Zerbine (thut erstaunt).

Wie? Also wollten Sie auf die Gefahr,
 Mir zu missfallen, doch dies Bündniss wagen?

Pandolfo (wie schadenfroh lachend).

Jemehr es dir missfällt, wird's mir behagen!

Zerbine (als kämpfe sie sich den Entschluss ab).

Ein wenig rauh klingt dieser Antrag zwar;
 Doch giebt das keinen Grund, Sie auszuschlagen!
 Wohlan!- es sei!- Ich liebe Sie, Barbar!
 Und will mich unsrer Ehe nicht versagen!

Pandolfo (zurückschauernd).

Was? - unsre Ehe?-

Zerbine.

Unsre!-

Pandolfo (aufschreiend).

Wir - ein Paar!-

Nº 6. Duett.

Allegro.

Zerbine (neckend).

Ich ver-ste-he, ich ver-ste-he, ja, Ihr Herz wünscht mich zur

E-he! Ihr Blick verräth, dass ich recht Sie ver-ste-he, ob es

gleich Ihr Mund nicht spricht. Ja, ja so ver-räth's doch Ihr Ge-sicht, ja,

Pandolfo (spöttisch).

ja, ja, ja, all' Ihr Lüg'nen täuscht mich nicht. Holde Schöne, holde Schöne! dass ich

Ihren Reizen fröhne, ist Wahn, ist Wahn, ist Wahn! Sie zu frei'n, ist nicht mein

Plan! Die-se Wahl wär'zu pro-fan, pro - fan, pro-fan! Ihr Pro-

ject ist lee-rer Wahn, ja Wahn, Wahn, Wahn, Sie zu frei'n ist nicht mein Plan!

Zerbine (thut erstaunt).

Wie, mein Herr? Ei, wohl - an! Was fehlt mei - nen Zügen?

(Sich präsentierend.)

Ihr Stolz kann trügen! Mein Reiz wird siegen! Bin ich nicht in Gang und Wendung, an Ge-

sicht und Wuchs ein. Mu - ster der Vol - len - dung? Oh - ne Män - gel! Ein

Engell! Man schau mich an! Man schau

Pandolfo (bei Seite).

mich an! Ja, mein Seel, ihr Wuchs ist nied-lich! Sie ist reizend, ap-pe-

Zerbine (bei Seite).

tit-lich, ap-pe-tit-lich! Ha, ihm wird schon ganz ge-müth-lich, ganz ge-

(Ihm die Hand bietend.)

müthlich! Die Hand zum Pfan-de! (zurückweichend.) Zum ew'-gen
 Pandolfo Wofür denn als Pfand?

Ban-del (erstaunt bei Seite.) Fort mit je-dem Wi-der-
 Sie kommt von Ver-stand!

stan - de, wir sind eins mit Herz und Hand! Mein Lie-ber, mein
 (bei Seite) Ha, sie schnappt ü - ber, schnappt

Lieber, mein Lieber! Schonist mir's klar, wir sind ein Paar!
 ü - ber, schnappt ü - ber! Mir wird fürwahr ganz son - der - bar!

mf *crese.* *f*

Zerbine.
 Ich ver-

f *p* *f* *p*

Pandolfo.
 ste-he, ja, Ihr Herz, — Ihr Herz wünschet mich — zur E - he! Hol-de

Zerbine.
 Schö-ne, Sie zur E - he wünscht nicht mein Herz. Ich versteh', ich ver-

dolce

ste-he! Mein Lie-ber, mein Lie-ber, Sie necken mich da - rü-ber, Ihr Sträuben ist nur

Pandolfo. **Zerbine.**

Scherz! Dies ist kein Scherz! Wie, mein Herr? Ei, wohlan!

Ihr Stolz kann trügen, mein Reiz wird siegen, mein Reiz wird siegen!

Pandolfo (bei Seite, lüstern). **Zerbine** (bei Seite, beobachtend). (laut)

Thorheit brächte hier Ver-gnügen! Rich-tig, er wird mein Mann! Giebts was

Schön'res an Zügen? Man schau mich an, man

schau mich an! Pandolfo (bei Seite).
 Lächelt sie, ach, dann bin ich schon ganz ein schwacher

(Er trällert gezwungen, höhnisch.)

Mann! Tran - ta - ran, Tran - ta - - ran, Tran - ta - ran - ta - ran - ta -

Die Hand zum Pfande! Zum ew²gen Ban-de!
 ran! Wo - für als Pfand? Nichts mehr von

Ja, ja, wir sind un - trenn - bar, wir sind bald ein E - he -
 (unwillig)
 Hand! Dies Pro - - jectmiss - lingt für - wahr!

paar! Ja, wir wer-den bald ein Paar!
(bei Seite)

Nie sind wir ein E-he-paar! Ach, mir wird ganz son-der-bar! Lächelt sie, ach, dann

mf *p*

Più lento.

Mein Reiz muss siegen, mein Reiz muss
bin ich schon ganz ein schwacher Mann!

Più lento.

sf

Allegro.

siegen, mein Reiz wird siegen! Gibt es Schön'res noch an
Tran-ta - ran, tran-ta - ran!

Allegro.

sf *p* *poco f*

(bei Seite)

Zü-ge-n? Ja, er wird mein E-he-
(bei Seite)

Ach, sie zieht mich son-der-bar an!

p *mf*

(zu Pandolfo)

mann! Nun wohlan, nun wohl - an, wir sind bald nun Frau und Mann! Sie sind bald mein E-he-
 Hört doch an, hört doch an! Ich werd' mei-ner Zo - fe Mann!

mann! Wohl - an! Wohl - an! Mein
 (im Angst-
 Mei-ner Zo-fe E-he-mann! Was dann? Ihr Hirn schnappt

più f *cresc.* *mf*

Lieber, mein Lieber, mein Lieber! Nun wird mir's klar, wir sind ein
 schweiss)
 ü-ber, schnappt ü-ber, schnappt ü-ber! Mir wird für - wahr ganz son-der -

cresc.

Paar! (Er entschlüpft in das Cabinet.
 Sie blickt ihm lachend nach.) Der Vorhang fällt.

bar!

Zweiter Act.

Erste Scene.

Zerbine allein.

Nº 7. Ariette.

Andantino.

Zerbine.

Jun-ge Mädchen, die am Fä-dchen ihr die Gril-len al-ter Tho-renlenkt,

und im Stil-len an den Trauringdenkt; lernt mir's

ab, lernt mir's ab, wie durch List man, wider Willen, manchem

piu. f *p*

schon ein Weibchen gab, ein Weib-chen gab, ein Weib-chen gab. Fein und

cresc. *mf* *p*

schlau, mit lo-sem Heucheln seht mich trotzen, seht mich schmeicheln, seht mich

trotzen, seht mich schmeicheln, seht mich trotzen, seht mich schmeicheln, seht mich

schmeicheln! Lernt mir's ab, lernt mir's ab! Seht mich tro - zen, seht mich tro - zen, seht mich

cresc. *p*

schmeicheln, seht mich schmeicheln, seht mich trotzen, seht mich schmeicheln, seht mich

poco f

schmeicheln fein und schlau. Seht mich trotzen, seht mich

più f *p* *dolce* *un poco riten.*

schmeicheln! Zug um Zug, bald sanft, bald rauh, so werd' ich Frau!

a tempo *p* *cresc.* *f* *p*

Zug um Zug, bald sanft, bald rauh, so werd' ich Frau! Ja,

cresc. *p*

ja, ja, ja, so werd' ich Frau, so werd' ich Frau, ja, ja, so werd' ich Frau, so werd' ich

più f *cresc.* *f*

Frau, so werd' ich Frau!

Zweite Scene.

Zerbine. Scapin (als Kroatenofficier gekleidet, mit einem gewaltigen Schnurrbart, tritt ein und präsentirt sich).

Zerbine (ihn musternnd).

So recht, Scapin! Du siehst in dieser Kleidung
Barbarisch aus! — und mehr bedarf es nicht!
Der Schnurrbart deckt zwei Drittel vom Gesicht,
Und lange währt es nicht bis zur Entscheidung!
Kurz! Du bist sicher; nicht erkannt zu sein,
Und alles Sprechen will ich dir ersparen!
Gelingt mir's, mit dem Doctor mich zu paaren, —
Ich weiss, dein höchstes Lebensglück ist — Wein! —
Dann sollst du, dass ich dankbar bin erfahren! —
Dann setz' ich dich zum Kellermeister ein! —
Im Saal erwarte mich! — Lass mich allein!

(Scapin geht auf ihren Wink wieder hinaus.)

Dritte Scene.

Zerbine. Pandolfo (kommt mit Hut und Stock).

Zerbine (da sie ihn kommen hört, bei Seite)

Der Doctor kommt! — Verstellung! steh' mir bei!
Sie wollen ausgehn? —

Pandolfo (unterwürfig, höhnisch).

Ja! — ich bin so frei,
Wenn Sie's erlauben, gnädigste Zerbine.

Zerbine (sehr bescheiden).

Erlauben! — Ich? —

Pandolfo (wie vorher).

Dass ich mich blos erkühne,
Zu fragen, ob es Dero Wille sei! —

Zerbine (sanft und traurig).

Zu grausam ist Ihr Ton der Spöttelei,
Seit ich gestehn muss, dass ich ihn verdiene!

Pandolfo (stutzt).

Ei! — Pfeift der Vogel nun ein solches Lied?

Zerbine (wie vorher).

Ein ernster Fall stimmt ernster das Gemüth!
Ich fühl' es, dass, wenn Sie zur Ehe schreiten,
Für mich dies harte Folgen nach sich zieht! —

Pandolfo (kalt).

Das könnte sein! — das will ich nicht bestreiten

Zerbine (sanft).

Drum ist es wohlgethan, wenn man bei Zeiten
Mit einem Gegenmittel sich versieht! —

Pandolfo (kalt).

Das gilt für Klugheit — bei den klügsten Leuten! —
Und dieses Gegenmittel ist?

Zerbine (sanft).

Ein Mann.

Pandolfo (macht grosse Augen).

Potz tausend! —

Zerbine.

Ja! — durch Zufall trägt soeben
Zu rechter Zeit, sich mir ein Freier an.

Pandolfo (etwas bitter).

Wie schnell sich solch' ein Zufall fügen kann! —
Das Jawort ward vermuthlich schon gegeben?

Zerbine (sanft).

Ich darf des Schicksals Wink nicht widerstreben!
Als ich mich nur secundenlang besann,
Ward er schon wild und schwur auf Tod und Leben:
Wies' ich ihn ab, — so läg' ihm nichts daran!

Pandolfo (ärgerlich).

Der Tölpel!

Zerbine (sanft).

Das ist Sprache der Soldaten!
Sie stellen gern sich etwas hart und rauh! —

Pandolfo (die Nase rümpfend).

Er ist Soldat? — Du wirst Soldatenfrau?

Zerbine.

Sie nehmen bloss den Ausdruck zu genau!
Kroatenhauptmann ist er!

Pandolfo (staunt).

Was? — Kroaten

Kroatenhauptmann! — schon der Titel schreckt!
Ein solcher Mordmensch! — solch' ein Höllenbraten!
Du bist von Sinnen! — Solch' ein Ehproject
Gehört ja wahrlich zu den desperaten! —

Zerbine (traurig).

Kann sein! — Doch bleibt mir keine bess're Wahl!
Ein armes Mädchen darf nicht lange grübeln.

Pandolfo.

Du liebst ihn also nicht? —

Zerbine (seufzt).

Was nützt das Liebeln! —

Ich hätt' erfahren! — Liebe bringt nur Qual! —

(mit zärtlichem Blick)

Herr Doctor! — Ach! — Man liebet nur ein mal.

Pandolfo (ergriffen bei Seite)

Ihr Ton erweicht mich! — Kann man mir's verübeln! —
Wen das nicht rührt, der hat ein Herz von Stahl!

Zerbine (beobachtend bei Seite)

Das Mittel wirkt! — Mein Anschlag wird gelingen.

Pandolfo (sich fassend, bei Seite)

Sie darf's nicht merken! Nein! ich muss mich zwingen!

(hart mit Ruhe)

Wohlan, mein Kind! — ist dein Entschluss gefasst,

So hab' ich keinen Rath dir aufzudringen! —

Du schläfst dann, wie du dich gebettest hast! —

Zerbine (weich).

Als Strafe muss ich's für den Trotz erkennen,

Durch den ich Ihrer Huld verlustig ward! —

Pandolfo.

Ich fürchte fast, du strafst dich selbst zu hart! —

Zerbine (mit zärtlichem Blick).

Ach! härter ist's, von Ihnen mich zu trennen!

N^o 8. Recitativ und Arie.

Largo.

Zerbine.

Ih-nen schen-ke der Him-mel das froh-ste Geschick:

Ge-niessen Sie der Lie-be Glück in hol-der Gat-tin Arm, de-ren Herz Sie ver-

die - nen. Zu - wei - len nur den - ken Sie an Zer -

bi - nen, ich den-ke bis zum Tod mit Gram an Sie zu-rück!

ARIE.
Larghetto.

The first system shows the piano introduction. The right hand features a flowing melody with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment with chords and moving lines.

Die-ser Trost, dass Sie mein ge - den - ken, - mein ge -

The second system contains the first line of the vocal melody. The lyrics are "Die-ser Trost, dass Sie mein ge - den - ken, - mein ge -". The piano accompaniment continues with a dynamic marking of *p*.

den - ken, ist Be - dürf - niss für mein Herz! Ihr Ver -

The third system contains the second line of the vocal melody. The lyrics are "den - ken, ist Be - dürf - niss für mein Herz! Ihr Ver -". The piano accompaniment features a dynamic marking of *più f* and *p*.

lust, Ihr Ver-lust muss tief mich krän-ken, muss tief mich kränken! Ihr Ver -

The fourth system contains the third line of the vocal melody. The lyrics are "lust, Ihr Ver-lust muss tief mich krän-ken, muss tief mich kränken! Ihr Ver -". The piano accompaniment includes the instruction *(Pandolfo)*, *un poco cresc.*, and dynamic markings *sf* and *p*.

wird allmählig gerührt und wendet sich ab, auf mancherlei Weise seine Thränen zu verbergen.

lust muss mich kränken, mich krän-ken! Ich er-liege dem Schmerz, ich er-liege dem-

The fifth system contains the final line of the vocal melody. The lyrics are "lust muss mich kränken, mich krän-ken! Ich er-liege dem Schmerz, ich er-liege dem-". The piano accompaniment concludes with a double bar line.

Allegro. (bei Seite)

Schmerz! Seht doch den Gim-pel, er traut meinen Schwänken, ja, zu Thränen

rührt ihn der Scherz, ja, zu Thrä-nen, ja, zu Thrä-nen, ja, zu

(Er wendet sich mit etwas Fassung wieder zu ihr.)

Thränen rührt ihn die-ser Scherz!

Larghetto.

(wieder weich zu Pandolfo)

Nur Ihr Wort, dass Sie mein ge - denken, mein ge-denken! Ihr Ver-

lust muss tief mich kränken, muss tief mich kränken, tief kränken, tief kränken! Ihr Ver -

(Er kann es wieder nicht aushalten und wendet sich ab.)

lust muss mich kränken. mich krän-ken! Ich er-liege dem Schmerz, ich er-liege dem

Allegro.*(Fine.)**(bei Seite)*

Schmerz! Seht, ihn foppt der Scherz, seht, ihn foppt der Scherz, und mein

Jam-mer-ton rührt ihm das Herz, seht, ihn foppt der Scherz, seht, ihn

foppt der Scherz, und mein Jam-mer-ton rührt ihm das Herz.

p

Larghetto.

(Sie nähert sich ihm wieder und fährt wehmüthig fort.)

Stört' ich eh - mals Ih - re Freu - den, war ich — ge -

(Sie kniet vor ihm nieder. Er nimmt ihre Hand wie verstohlen, drückt und streichelt sie,

biet'risch und un - be - schei - den, un - be - scheiden: so sehn Sie

seitwärts seine Thränen verbergend.)

bü-ssend mich leiden, ver-zeihn Sie dem Un-ver-stand, dem Un-ver-

+) Allegro.

(Zerbine fährt muthwillig fort)

stand. Ach, er drückt mir die Hand, er drückt mir die Hand, si-cher

füh-let sein Herz er ent-brannt, er drückt mir die Hand, er drückt mir die Hand,

+) Anmerkung des Bearbeiters: An Stelle der einen wirksamen Abschluss gebenden Wiederholung des vorherigen Allegro's befindet sich im Original nachfolgender G moll-Satz, der eine Reprise der Arie bis zur Fermate vor dem zweiten $\frac{3}{8}$ Tact-Tempo bedingt.

si - cher füh - let sein Herz er ent - brannt!

Allegro.

stand. Ach, er drückt mir die Hand, er drückt die Hand, — si - cher füh - let sein Herz er ent - brannt, ja, sein Herz er ent - brannt!

poco f *piüf*

D. C. al Fine.

Pandolfo (sich mit Mühe erholend bei Seite.)

Das greift mich an! — Kaum weiss ich mich zu fassen.

Zerbine (ihn beobachtend bei Seite.)

Er kämpft mit seinem Herzen, wie es scheint!

(laut und sanft)

Ein Wort, Herr Doctor, dass Sie mich nicht hassen!

Sie werden mich doch nicht in Zorn entlassen?

Pandolfo (weich).

In Zorn? — O, das sei fern! — Ich bin dein Freund! —

Ich hab es stets mit dir sehr gut gemeint! —

Es muss mir weh thun, dass ich dich verliere!

Zerbine (wehmüthig).

Mein Schmerz ist ungleich grösser, als der Ihre! —

Pandolfo (mit Anstrengung).

Doch — wünsch ich dir viel Glück zu deiner Wahl! —

Zerbine.

Erlauben Sie nur noch, dass mein Gemahl

Persönlich jetzt sich Ihnen präsentirt.

Pandolfo.

Wo ist er?

Zerbine.

Er erwartet mich im Saal!
 Vergönnen Sie, dass ich hierher ihn führe! —
 (Sie geht ab.)

Vierte Scene.

Pandolfo allein.

N^o 9. Recitativ und Arie.

Pandolfo.

Was für ein Mensch mag die-ser Frei-er sein? Sie spricht bei-nah, als

näh-me sie ihn nur aus Reu-e, we-gen Sün-den, die ich ihr gern ver-zei-he. Sie

schil-dert selbst ihn grob, bru-tal, ge-mein! Ge-wiss wird er sie prü-geln oh-ne

Gnade, nein, das wär' jam-mër-scha-de! Wie wär's, würd' ich selbst ihr Mann?

Ei! _mei-ner Zo-fe? Zwar _Bei-spie-le füh-ren sich an,

und man lebt ja hier nicht bei Ho - fe!

Ei nun, wohlan! Nicht doch, nein, das sind Pos - sen! Sollst ein Streichgilt so

Andante.
leicht nicht für ge-nossen!

Doch wa-rum? Gab ich selbst nicht dem Mäd-chen Er - ziehung? Ihr

(Er schlägt sich auf den Mund.)
Herz lohnt mir die Be-mühung! Narr, sprich nicht dumm! Sei lie-ber stumm!

(Er legt die Hand aufs Herz.)

Herz, lass die Lust dir ver-ge - hen! Zwar fühP ich Mit-leid sich

The first system features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in grand staff. The piano part includes a prominent arpeggiated figure in the right hand. Dynamics include *p*.

re - gen, soll ichs zur Herrin er - hö - hen? - Armes Kind! - O Gott der

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a strong *f* dynamic followed by a *p* dynamic. The vocal line includes a fermata over the word 'Kind!'.

E - - hen! Wenn du mich fängst, wie wird mir's ge-hen?

The third system concludes the vocal phrase with a fermata. The piano accompaniment continues with a *f* dynamic and a *p* dynamic. The system ends with a double bar line and a key signature change to two flats.

ARIE.
Allegro.

The Arie section begins with a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in grand staff. The piano part features a rhythmic pattern of chords and eighth notes. Dynamics include *fp* and *cresc.*

The middle of the Arie section shows the piano accompaniment in grand staff. The right hand has a dense texture of chords and eighth notes, while the left hand provides a steady bass line. Dynamics include *f*.

Ich weiss nicht aus noch

The Arie section concludes with a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in grand staff. The piano part features a *p* dynamic. The system ends with a double bar line.

ein, o wel-che Her-zens-pein, o wel-che Her-zens-pein! Ich fühl', ich weiss nicht

was, für - wahr, das ist kein Spass, kein Spass! Was

plagt mich? Ist's Mit - leid, wär's gar Zärt - lich - keit, Zärt-lich-

crese.

keit? Mich warnt ein inn'- res Za-gen! Es scheint mir zu

f *p* *crese.*

sa-gen: Pan-dol - - fo! sei ge - - scheid!

mf *p* *crese.* *sf* *dim.*

Sei ge - - scheid! Doch

dies „ich weiss nicht was“ ist we - der Spass noch Hass, noch

Hass, ist we - der Spass noch Hass, nicht Spass noch Hass, nicht

Spass noch Hass. O mar - tern - de Ver - le - gen -

heit, ist's Mit - leid o - der Zärtlich - keit, ist's blosses Mit - - leid oder Zärtlich - keit? Mich

warnt ein inn'-res Za-gen! Es scheint mir zu sa-gen: Pan-

p *cresc.* *mf*

dol - - fo! sei ge - - scheid! Sei

p *cresc.* *sf* *dimin. -*

ge - - scheid!

f

Fine. Dies Grübeln mehr die Quall Je mehr ich's ü-ber-le-ge, je

p

mehr ich's ü-ber - le - ge, ü-ber - le - ge, ü-ber - le - ge, je mehr wird

Schwach - heit re - ge. Mir bleibt nicht Kraft zur Wahl, mir

bleibt nicht Kraft zur Wahl! Ich weiss nicht aus noch

fp

Dal Segno al Fine. §

Fünfte Scene.

Pandolfo. Zerbine. Scapin (als Kroatenhauptmann).

Zerbine (in der offenen Thür mit Scapin).

Ist's nun erlaubt, Herr Doctor? -

Pandolfo (verdriesslich sich umsehend).

O! - ich achte

Mich glücklich! - Teuffel! welch ein Mordgesicht!

Er ist noch ärger, als ich mir ihn dachte! -

Zerbine. (näher kommend und auf den
Doctor deutend zu Scapin:)

Herr Capitän, es ist mir süsse Pflicht,

Das ich als Vater diesen Herrn betrachte! -

(Scapin verbeugt sich, zieht zugleich den Säbel und murmelt in tiefem Bass unverständlich etwas in den Bart.)

Pandolfo. (der seine Verbeugung erwiderte, fährt vor dem gezogenen Säbel bestürzt zurück und ruft:)

Was stellt das vor? -

Zerbine (ruhig).

Er salutirt!

Pandolfo (sich fassend).

Nur sachtel!

Die Art von Höflichkeit verstand ich nicht! —
Und — welche Sprache ist das — was er spricht? —

Zerbine.

Kroatisch! — Sehn Sie, was der Zufall machte! —
Ich nahm darin, zum Spass, einst Unterricht! —

Pandolfo (unwillig).

So leist' ich ganz auf sein Gespräch Verzicht! —
Sag' ihm, — ich dankte für erwies'ne Ehre! —
Dann schaff' ihn fort! —

Zerbine (thut erschrocken).

Ich zittre, dass er's höre!

Er ist kein Mann, der solchen Stolz erträgt! —
Er winkt mir! — Sicher, dass er Argwohn hegt! —
Ich eile, dass ich den Verdacht zerstöre! —
(Sie geht zu Scapin und scheint lebhaft mit ihm zu sprechen.)

Pandolfo (missmuthig hinschielend).

Den Henker auch! Was scheert mich sein Verdacht!
Ich fürcht' ihn nicht — mit seinem langen Messer! —
Mich ärgert's nur, dass solch' ein Eisenfresser
Das Unglück dieses armen Mädchens macht! —
Was kann ich thun? — Die Närrin will's nicht besser! —
(zu Zerbine, die bedenklich zurückkommt:)
Wie steht's? — Ist er nicht bald hier fortgebracht? —

Zerbine (schüchtern).

Ach nein, Herr Doctor! — Nein! — Er fragt soeben,
Wie gross die Mitgift sei, die Sie mir geben! —

Pandolfo (auffahrend).

Er ist des Teufels! — Hält er mich für toll?
Er kommt, um hier den Brautschatz zu erheben?
Die Mitgift! — Gift ist's, was er haben soll! —

Zerbine (ängstlich).

O nicht so laut! — Er hegt schon starken Groll!
Hat er's gehört, so bringt er Sie um's Leben! —

Pandolfo (betroffen bei Seite:)

Am Ende macht der Kerl mich wirklich beben! —
(laut nach der Thür rufend:)
Scapin! — Scapin! — Wo steckt der Trunkenbold?
Scapin! —

(Scapin ist im Begriff zu kommen. Zerbine tritt eilig
zwischen Beide.)

Zerbine. (zum Doctor:)

Der sitzt — weiss Gott in welchem Keller! —
Hier bleibt kein Ausweg, als — ein Sümmechen Gold
Dem Hauptmann aufzuzählen! —

Pandolfo (trotzig).

Keinen Heller! —

Zerbine.

Sie sehn, wie wild er schon die Augen rollt! —

Pandolfo. (grübelnd bei Seite:)

Da beut zu rechter Zeit sich mir ein Schnellet,
Durch den ich dieses Paar noch trennen kann! —

(laut, doch heimlich)

Zerbine! – Sag' ihm – (bricht bedenklich ab).

Zerbine (erwartungsvoll).

Nun? – wie soll ich sprechen? –

Pandolfo (entschlossen bei Seite).

Es sei gewagt! – Mag's biegen oder brechen! –

(laut zu Zerbine, vertraulich und etwas stockend:)

Sag' ihm, – du wüsstest einen andern Mann –

Der ohne alles Heirathsgut dich nähme! –

Zerbine.

Das glaubt er nicht!

Pandolfo (unruhig grübelnd).

Vielleicht! – Es kommt drauf an! –

Zerbine.

Er wird behaupten, dass ich's bloß ersann,

Damit er gleichfalls sich dazu bequeme!

Pandolfo.

Dann – kann sich's fügen, – dass man ihn beschäme!

Zerbine.

Und wenn er nach den Namen frägt; – wie dann?

Wen soll' ich nennen?

Pandolfo (halb entschlossen).

Wen? – Ei nun! – Wohlan!

Dann nennst du – Mich!

Zerbine (zärtlich bescheiden).

Ach nein! – So frei zu scherzen,

Fühl' ich zum zweiten Mal nicht mehr den Muth!

Schon dass ich's einmal that, muss tief mich schmerzen!

Pandolfo (zärtlich hingerissen).

So nimm's für Ernst! – Mein Vorschlag geht von Herzen!

Dies zollt schon längst im Stillen dir Tribut!

(Er fasst verstohlen ihre Hand und küsst sie heftig.)

Ich fühl's! – Ich liebe dich mit heisser Gluth!

Willst du vor ihm den Verzug mir gewähren,

So biet' ich dir mich selbst! mein Hab' und Gut!

Mit Herz und Hand! – Mag jene Höllenbrut

Von Räuberhauptmann – sich zum Teufel scheeren!

Zerbine (thut innig).

Herr Doctor! Ach! Sie rühren mich – zu Zähren!

Doch darf ich trauen?

Pandolfo (feierlich).

Bei meinem Doctorhüt!

Mein höchster Schwur! – Du kannst nicht mehr begehren!

Zerbine (ihm die Hand reichend).

Wohlan! – Dies Wunder, das die Liebe thut,

Will ich dem Hauptmann nun sofort erklären!

Pandolfo (hält sie zurück).

Nicht hier! – Nicht jetzt! – Er kommt gewiss in Wuth!

Zerbine.

O nicht doch! – Nein! – Sein Schwert vergießt kein Blut! –

Scapin! – hinaus! – Man kann dich nun entbehren. –

(Scapin macht einen tiefen Bückling, wobei er den Schnurrbart abnimmt und lachend sich aufrichtet.)

Pandolfo (erstaunt).

Wie?_ Was?_ Scapin?_ Die Züge des Gesichts
Erkenn' ich!_ Wie? Du wagst es, Taugenichts!

Zerbine (liebkosend).

Er half mir, Sie zur Liebe zu bekehren!

(zu Scapin, ihm hinauswinkend:)

Sei ohne Furcht!_ Mein lieber Mann verspricht's,
Darüber nicht den kleinsten Groll zu nähren!

(Scapin ab.)

(liebkosend zu Pandolfo:)

Nicht wahr, mein Schatz?_ Sie willigen darein,
Dass ich's in Ihrem Namen ihm verspreche?

Pandolfo (halb zürnend).

Ei ja!_ Hier wäre mehr noch zu verzeihn!_

Zerbine (schlau).

Ein Wort, Herr Doctor, unter uns allein!

Man schlägt kein Mädchen aus, das nicht sich räche!

Pandolfo.

Als Rache war der Streich nicht allzu fein!

Ich könnte meines Worts entbunden sein!

Doch schon zu sehr verrieth sich meine Schwäche!

Es bleibt dabei!_ Wir sind ein Paar!_ Schlag' ein!

N^o 10. Duett.

Allegro non troppo.

Zerbine. §

Mir pocht's auf linker Seite, wie Glo-ckenspielsGeläute, es

lässt mir kei-ne Ruh, es lässt mir kei - ne Ruh, es lässt mir kei - ne

poco f *p*

Ruh, es lässt mir kei - ne Ruh! Pandolfo.

Auch mir pocht, dass ich fühle, mein Herz gleich einer

poco f *p*

Mühle; es schlägt gewaltig zu, es schlägt ge - wal - tig zu, es schlägt ge -

poco f

Zerbine.

Mir wird, ich weiss nicht viel

wal - tig zu, es schlägt ge - wal - tig zu!

p

(bim bim bim, bim bim bim, bim bim bim!)

So geht's: tip-pe-ti, tip-pe-ti, tip-pe - ti!

f

Pandolfo.

(bum bum

Ich fühl' es auch, ja, ja! Es pocht mir e-ben da! Es geht: tap-pa-

The first system shows the vocal line for Pandolfo in bass clef with lyrics. The piano accompaniment is in treble and bass clefs. Dynamics include *p* (piano).

Zerbine.

Ich seh, wie's pocht, ja, ja! Weiss
 ta, tap-pa-ta, tap-pa-ta!

bum, bum bum bum, bum bum bum!

Weiss

The second system shows the vocal line for Zerbine in treble clef with lyrics. The piano accompaniment is in treble and bass clefs. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

Gott, was uns ge-schah, was uns geschah, was uns geschah, uns ge-

Gott, was uns ge-schah, was uns geschah, was uns geschah!

The third system continues the vocal lines for both characters. The piano accompaniment is in treble and bass clefs.

(Gesprochen : Sehr möglich!)

schah! Gut, so sag' es! Ei, Liebe!

Ich er-rath'es! Das ist Liebe! Ja, Liebe!

(Gesprochen : Unbedenklich!)

The fourth system shows the vocal lines for both characters. The piano accompaniment is in treble and bass clefs.

The fifth system shows the final piano accompaniment in treble and bass clefs, featuring dynamic markings *sf* (sforzando).

Das fällt mir jetzt erstein, ja, das kann Lie-be sein, ja, ja, das kann Liebe
 Das sieht ein Blin-der ein, ja, das muss Lie-be sein, ja, ja, das muss Liebe

sein, ja, das kann Lie-be sein!
 sein, ja, das muss Lie-be sein!

Mir pocht's hier auf linker Sei-te, wie Glo-ckenspiels Ge-läut-el
 So? Auch

Ach, und wie! Ach, und wie!
 mir pocht's e-ben da! Auch mir pocht's e-ben da!

(bim bim bim, bim bim bim, bim bim bim!)

Wie ein Glückchen: tip-pe - ti, tip-pe-ti, tip-pe-til

Wie ein

(bum bum bum, bum bum bum, bum bum bum!)

Mühlwerk: tap-pa-ta, tap-pa-ta, tap-pa-ta!

Ja, das ist Liebe,

Ja, das ist Liebe,

ja, ja das ist Lie-be, ja, ja! Das Ue-bel, sitzt im

ja, das ist's, ja, ja, ja, ja, ja! Das

poco f

Her-zen! Ach, wie stillt man, sprich, wie stillt, wie stillt man die - se

Ue-bel sitzt im Her-zen! Ach, wie stillt, wie stillt man die - se

Schmerzen? Durch Heirath! Ja, ja! Sind wir nur erst ein
 Schmer-zen? Durch Hei-rath! Ja, ja! Sind wir nur erst ein

The first system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line consists of two staves (treble and bass clef) with lyrics in German. The piano accompaniment is written for a grand piano with treble and bass clefs. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 2/4. The piano part includes dynamic markings such as *fz*, *p*, *sf*, and *p*.

Paar, dann hat's nicht mehr Gefahr! Nein, dann hat's nicht mehr Ge-
 Paar, dann hat's nicht mehr Gefahr! Nein, dann hat's nicht mehr Ge-

The second system continues the vocal and piano parts. The lyrics are: "Paar, dann hat's nicht mehr Gefahr! Nein, dann hat's nicht mehr Ge-". The piano accompaniment features a more active bass line with dynamic markings including *pppof*, *f*, and *p*.

fahr, nein, nicht mehr Ge - fahr, nein, nicht mehr Ge - fahr!
 fahr, nein, nicht mehr Ge - fahr, nein, nicht mehr Ge - fahr!

The third system continues the vocal and piano parts. The lyrics are: "fahr, nein, nicht mehr Ge - fahr, nein, nicht mehr Ge - fahr!". The piano accompaniment includes dynamic markings such as *f*, *p*, and *fz*.

The fourth system shows the piano accompaniment for the vocal line. It features a complex texture with rapid sixteenth-note passages in the right hand and a steady bass line. Dynamic markings include *fz*, *p*, and *fz*.

The fifth system is the final system of the piano accompaniment on this page. It concludes with a *Fine.* marking. The piano part includes dynamic markings such as *fz*, *p*, and *f*.

Wir sind fest nun ver-bunden! Wohlan! Wir sind ein Paar!
Wir haben uns ge-funden! Ja,

Wie glücklich werd' ich sein!
ja! Ja, das ist wahr! Wie glücklich werd' ich

Wie glücklich werd' ich sein, ja, du gehörst nun mein, ja, ja, du bist nun, bist nun
sein! Wie glücklich werd' ich sein, ja, du gehörst nun mein, ja, ja, du bist nun, bist nun

mein, wie glücklich, glücklich werd' ich sein, ja, glücklich werd' ich sein! Mir
mein, wie glücklich, glücklich werd' ich sein, ja, glücklich werd' ich sein!

*) Anmerkung des Bearbeiters: Das Folgende wird in den Aufführungen fortgelassen, ebenso die Reprise des Ganzen.

Dal Segno al Fine.
Ende des Intermezzo's.

UNIVERSAL-EDITION

Vom k. k. österr. Unterrichts-Ministerium mit Erlässen als Lehrmittel empfohlen und für den Lehrplan der k. k. Akademie für Musik obligatorisch vorgeschrieben.

Bei Bestellungen genügt die Angabe der jedem Werke vorgedruckten Nummer. — In ordering kindly mention "Universal-Edition" and number only. — Pour les commandes il suffit d'indiquer le numéro de l'oeuvre.

Opern, Oratorien und Chorwerke in Klavierauszügen mit Text.

d. = deutsch, e. = englisch, f. = französisch, i. = italienisch, lat. = lateinisch.

<p>Nr. 3150 Adam Die Schweizerhütte (Kleinmichel) d. 3151 — Der Postillon von Loujumeau (Kleinmichel) d. 3152 Auber Maurer und Schlosser (Kleinmichel) d. 2641 Bach J. S. Johannes-Passion (Kellorfer) d. 840 — Matthäus-Passion (Vockner) d. 853 — Messe H-moll (Vockner) lat. 2551 — Weihnachts-Orat. (Jadassohn) d. 673 Beethoven Egmont (Kienzl) d. 197 — Fidelio (Kienzl) d. 1000 — Missa solennis (Kienzl) lat. 3153 Bellini Die Puritaner (Kleinmichel) d. 835 — Norma (Kienzl) d., i. 2553 Berlioz op. 5. Requiem (Gr. Totenmesse.) (Ph. Scharwenka) d. 954 Bizet G. Carmen, mit der Balletteinlage (W. Kienzl) d. (Nur für Österreich!)</p> <p>2255 — Djamilah d. 3154 Boieldieu Der neue Gutsherr (Kleinmichel) d. 228 — Die weiße Dame (Heuberger) d. 3204 — Dasselbe (Kleinmichel) d. 3155 — Rotkäppchen (Kleinmichel) d. 2256 Brahms op. 53. Rhapsodie d. 429 Bruckner Te Deum (J. Schalk) lat. 2897 — Messe II E-moll lat. 2901 — Messe III (Große) F-moll lat. 2905 — Helgoland (Hymnis) d. 2909 — 150. Psalm d. 3156 Cherubini Der portugiesische Gasthof (Kleinmichel) d. 3157 — Der Wasserträger (Kleinmichel) d. 3158 Cimarosa Die heimliche Ehe (Kleinmichel) d. 2554 Cornelius Barbier von Bagdad (Baussnern) d., e. 2794 — Dasselbe (Mottl) d. 1375 — Der Cid (Thuille) Orig.-Ausg. d. 3159 Dalayrac Die beiden Savoyarden (Kleinmichel) d. 3160 Dittersdorf Doktor und Apotheker (Kleinmichel) d. 3161 — Hieronymus Krieger (Kleinmichel) d. 734 Donizetti Lucia (Schalk) d., i. 915 — Marie, die Tochter des Regiments (Schalk) d. 3205 — Dasselbe (Kleinmichel) d. 3162 Floravanti Die Dorfseängerinnen (Kleinmichel) d. 2590 Foerster J. B. Jessika d. 2591 — Dasselbe tschechisch. 2657 — op. 56. Stabat Mater lat. 3163 Gluck Der betrogene Kadi (J. Fuchs). 2555 — Iphigenie in Aulis. Nach Wagners Bearbeitung (v. Bülow) d. 3047 — Marienkönigin (Fuchs-Kalbeck). 914 — Orpheus (Fischer) d., i. 914a/d — Hierzu Chorstimmen. 2500 — Strauss R. Iphigenie a. Tauris d. 2640 Goetz Der Widerspenstigen Zähmung d. 727 Goldmark Heichen am Herd d. 1426 Grelth op. 14. Jung Rubens (4 Bdg.) d., e.</p>	<p>Nr. 3164 Grétry Die beiden Geizigen (Kleinmichel) d. 3165 — Richard Löwenherz (Kleinmichel) d. 723 Halévy Die Jüdin (F. Schalk) d. 721 Händel Messias (Reiter) d., e. 1640 — Israel d., e. } Ausgaben 1639 — Josua d., e. } nach der 1641 — Judas Maccabäus d., e. } „Händel- 1637 — Samson d., e. } Gesell- 1638 — Saul d., e. } schaft“ 290 Haydn Jahreszeiten (Heuberger) d., e. 290a/d — Hierzu Chorstimmen. 280 — Schöpfung (Heuberger) d., e. 280a/d — Hierzu Chorstimmen. 2000 — Tobias Heimkehr (Glossner) d. 2000a/d — Hierzu Chorstimmen. 564 — Die 7 Worte des Erlösers am Kreuze (Ed. Kremser) d. 3166 Hérold Der Zweikampf (Kleinmichel) d. 3167 Hiller Johann Adam Die Jagd (Kleinmichel) d. 3168 Isonard Nicolo Aschenbrüdel (Kleinmichel) d. 3169 — Das Lotterieloo (Kleinmichel) d. 755 Kreutzer Das Nachtlager in Granada (Kienzl) d. 3206 — Dasselbe (Kleinmichel) d. 3170 — Der Verschweuder (Kleinmichel) d. 2788 Liszt Die heilige Elisabeth d., e. 3171 Lortzing Ali Pascha von Janina (Kleinmichel) d. 3172 — Casanova (Kleinmichel) d. 3173 — Die Opernprobe (Kleinmichel) d. 3233a/d — Hierzu Chorstimmen 3174 — Hans Sachs (Kleinmichel) d. 544 — Undine (Kienzl) d. 462 — Waffenschmied (Kienzl) d. 537 — Wildschütz (Kienzl) d. 463 — Zar und Zimmermann (Kienzl) d. 1694 Mahler Das klagende Lied (J. V. v. Wöss) d. 2660 — VIII. Symphonie (J. V. v. Wöss) lat., d. 2661a/d — Hierzu Chorstimmen. 2661e — Hierzu Knabenchor. 2978 Mallart Glöckchen des Eremiten d., f. 647 Marschner Hans Heiling (Kienzl) d. 3175 — Tempel und Jüdin (Kleinmichel) d. 2533 Massenet Manon d. 3176 Méhul Der Schatzgräber (Kleinmichel) d. 3177 — Je toller, je besser (Kleinmichel) d. 2001 — Joseph (Weingartner) d., f. 2475 Mendelssohn Elias (J. V. v. Wöss) d., e. 521 — Paulus (Heuberger) d., e. 753 — Sommernachtstraum (Kienzl) d. 2977 Meyerbeer Afrikanerin d., f. 2556 — Hugenotten (Kogel) d. 2557 — Prophet (Kogel) d. 3178 — Robert der Teufel (Kleinmichel) d. 3179 Monsigny Der Deserteur (Kleinmichel) d. 3180 Mozart Bastien und Bastienne (Kleinmichel) d. 2559 — Così fan tutte (Levi) d., i. 3181 — Die Gärtlerin aus Liebe (Kleinmichel) d.</p>	<p>Nr. 279 Mozart Don Juan [mit Secco-Rezitativen] (Kienzl) d., i. 3182 — Einführung aus dem Serail (Kleinmichel) d. 177 — Figaros Hochzeit (Brüll) d., i. 942 — Idomeno (Horn) d., i. 2560 — Krönungsmesse C-dur, lat. 589 — Requiem (R. Hirschfeld) lat. 245 — Zauberflöte (Kienzl) d., i. 3183 Müller W. Die Schwestern von Prag (Kleinmichel) d. 227 Nicolai Die lustigen Weiber von Windsord. 3184 Paër Der Kapellmeister (Kleinmichel) d. 3185 — Der lustige Schuster (Kleinmichel) d. 3186 Paisiello Die schöne Müllerin (Kleinmichel) d. 3187 Pergolesi Die Magd als Herrin (Kleinmichel) d. 695 — Stabat Mater lat. 660 Rombert Das Lied von der Glocke d. 660a/d — Hierzu Chorstimmen. 199 Rossini Der Barbier von Sevilla (Brüll) d., i. 3207 — Dasselbe (Kleinmichel) d. 3188 — Tancred (Kleinmichel) d. 729 Rückauf Die Rosentalerin d. 3189 Rubinstein Die sibirischen Jäger (Kleinmichel) d. 3190 Schenk Der Dorfbarbier (Kleinmichel) d. 3191 Schubert Die Verschworenen (Der häusliche Krieg) (Kleinmichel) d. 2561 — Messe in Es (Spengel) lat. 493 Schumann Paradies und Peri (Heuberger) d. 588 — Der Rose Pilgerfahrt (Heuberger) d. 862 — Manfred (Heuberger) d. 407 Smetana Das Geheimnis d. 411 — Dalibor d. 409 — Der Kuß d. 1082 Strauss R. op. 25. Guntram (O. Singer) d. 1688 Tschalkowsky Eugen Onegin d. 1832 Vardi G. Ernani d., i. 1856 — Maskenball d., i. 1854 — Rigoletto d., i. 1850 — Traviata d., i. 1853 — Troubadour d., i. 1730 Wagner R. Liebesmahl der Apostel d. 1726 — Lohengrin (Uhlitz) d. 1729 — Tristan u. Isolde (v. Bülow) d. 2009 — Dasselbe (Kleinmichel) d. 3192 Weber Abu Hassan (Kleinmichel) d. 2567 — Euryanthe (Rössler) d. 294 — Freischütz (Kienzl) d. 756 — Oberon (Kienzl) mit allen Rezitativen d. 3193 Weigl Die Schweizerfamilie (Kleinmichel) d. 3194 Winter Das unterbrochene Opferfest (Kleinmichel). 2820 Wöss J. V. v. Heiliges Lied (Gound) d. 1671 Wolf Hugo Christnacht d. 2861 Zemlinsky A. Der 23. Psalm d. 2860a/d — Hierzu Chorstimmen</p>
---	---	--

Orchesterpartituren.

<p>Nr. (Nur zum Privatgebrauch gegen Revers.) 2878 Bruckner Symphonie I C-moll 2880 — Symphonie II C-moll 2884 — Symphonie V B-dur 2886 — Symphonie VI A-dur 2891 — Symphonie IX D-moll 2910 — Das hohe Lied 2902 — Helgoland 2894 — Messe II C-moll 2898 — Messe III (Große) F-moll 2906 — 150. Psalm 2656 Campa G. E. Berceuse 3234 Caseila A. op. 11. „Italia“ Rhapsodie 3048 — op. 13. Suite 2814 Foerster J. B. op. 44. „Meine Jugend“ Symphonische Dichtung 3209 — op. 56. Stabat mater 2931 Mahler Symphonie I D-dur 2933 — Symphonie II C-moll 2939 — Symphonie III D-moll 2944 — Symphonie IV G-dur 2772 — Symphonie VIII</p>	<p>Nr. 2969 Mahler Das klagende Lied 2876 Novák Vit. op. 26. „In der Tatra“ 2679 Pfitzner-Schumann Frauenchöre 1433 Reger M. op. 21. Hymne 1972 — op. 90. Sinfonietta 1981 — op. 95. Serenade 1988 — op. 100. Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Hiller 1590 Strauss Rich. op. 7. Serenade für Blasinstrumente 1591 — op. 8. Violinkonzert F-moll 1592 — op. 11. Waldhornkonzert 1488 — op. 12. Symphonie F-moll 1484 — op. 14. Wanderers Sturmlied 1489 — op. 16. Aus Italien 1427 — op. 20. Don Juan 1490 — op. 23. Macbeth 1424 — op. 24. Tod und Verklärung 1495 — op. 28. Till Eulenspiegel 1496 — op. 30. Zarathustra 1497 — op. 35. Don Quixote</p>	<p>Nr. (Kleine Ausgaben 16^o und 8^o.) 2495 Bruckner Symphonie VIII C-moll 931 — Symphonie IX D-moll 2489 — Te Deum 2990 — Symphonie IX und Te Deum zus. 946 Mahler Symphonie I D-dur 948 — Symphonie II C-moll 950 — Symphonie III D-moll 952 — Symphonie IV G-dur 2774 — Symphonie VI A-moll 2985 — Symphonie VII 1040 Strauss R. op. 12. Symphonie F-moll 1044 — op. 16. Aus Italien 1061 — op. 20. Don Juan, Tondichtung 1075 — op. 23. Macbeth, Tondichtung 1078 — op. 24. Tod und Verklärung 1103 — op. 28. Till Eulenspiegel 1113 — op. 30. Zarathustra 1132 — op. 35. Don Quixote 1781 — op. 40. Heldenleben 2869 — op. 53. Symphonia domestica</p>
---	---	--

Vollständige Verzeichnisse der „Universal-Edition“ sowie der „Einzel-Ausgaben“ der U. E. liefert jede Musikalienhandlung kostenlos!